

Kurzprotokoll der AG Schule als Lebens- und Lernort: Neue Grundschule virtuell am 06.07.2021, 13.00 – 15:00 Uhr

Teilnehmer*innen: siehe Anwesenheitsliste

Begrüßung – weiteres Verfahren (Herr Baaß)

Herr Baaß begrüßte die Anwesenden und berichtete, dass der Landrat verkündet hat, dass der Schulentwicklungsplan vom HKM genehmigt wurde. Somit sei auch die neue Grundschule genehmigt.

Von Herrn Kaldschmidt teilte er mit, dass noch ein Gespräch mit einem Grundstückseigentümer anstehen würde und dann wären die äußeren Bedingungen für eine neue Grundschule im Bannholzgraben geschaffen.

Zum weiteren Verfahren der inhaltlichen Planung erläuterte Herr Baaß, dass zwischen dem Kreis Bergstraße, dem Staatlichen Schulamt und der Stadt Viernheim verabredet wurde, dass mit der heutigen Konferenz die Brainstormingphase "Schwerpunkte/Bedarfe in Viernheim" mit der Vorstellung des Konzeptes der Leseförderung vervollständigt und abgeschlossen sein wird und dann die Phase der Erarbeitung eines Arbeitspapiers (Grobkonzept) als Arbeitsgrundlage für die Planungsphase 0 begänne. Das Arbeitspapier wird eine kleinere Arbeitsgruppe erarbeiten und die Teilnehmer der bestehenden AG werden zur Planungsphase 0 eingeladen. In der Planungsphase 0 werden Inhalt und Bau abgestimmt und es entsteht ein Raumfunktionsbuch als Arbeitsgrundlage für den Architekten.

Frau Kaiser übernahm die Moderation der Arbeitsgruppe.

Das Konzept Leseförderung des Vereins Lernmobil

Frau Dr. Eckert erläuterte kurz die Entstehung der kommunal geförderten Sprachförderung durch die Zuwanderung im Jahre 2015. Nach Analyse in den Schulen und durch die Bedarfe der Kinder des Hortes am T.i.B. wurde eine differenzierte Leseförderung entwickelt, deren Besonderheit nicht nur ist, dass sie an vielen Orten stattfindet.

Frau Brinzing, Koordinatorin der Leseförderung stellte anhand einer Power-Point-Präsentation das Konzept der Leseförderung vor (siehe Anhang).

Die anschließende Fragerunde führte zu weiteren Informationen:

15 Studierende, die über die Unis oder über die Jugendförderung gefunden werden, arbeiten als Sprachförderkräfte. Lesepatzen werden hier nicht eingesetzt. Wünschenswert für das Team und für die Jugendlichen wäre eine gemischtere Altersgruppe. Lesepatzen dürfen angesprochen werden! Im Hort am T.i.B. gibt es eine Vernetzung mit 20 Lesepatzen.

An den weiterführenden Schulen ist die Leseförderung mit 2 x 45 Minuten (plus Einzelförderung) in den Stundenplan der Intensivklassen integriert. Dies hat nicht nur Vorteile, denn man verfolgt als außerschulischer Bildungsträger eigene Ziele und hat die Förderung sozialer Kompetenzen als Schwerpunkt. Die Grundschul Kinder haben derzeit 1x/Woche online Leseförderung.

Frau Eckert berichtete von der Verstetigung der Leseförderung und Plänen die Leseförderung auch auf die Grundschulbetreuungen auszuweiten. Des Weiteren erfuhren die Teilnehmenden von einem neuen Lesemobil der Stadtbücherei. Bildung passiere an vielen Orten, Schule sei nur ein Teil von vielen.

Die Frage von Frau Kaiser, ob das Konzept an den Grundschulen angekommen sei, wurde von allen drei vertretenen Grundschulen bejaht.

Mit der projektorientierten Ausrichtung der Leseförderung wird auch an eine Erweiterung der Teilnehmenden gedacht. Alle, die Bedarf haben, sollen teilnehmen können. Bedarfsorientierte Konzepte für die jeweilige Grundschule sollen entwickelt werden.

Das projektorientierte Arbeiten mit (ehemaligen) Intensivklassenschüler*innen wurde sehr befürwortet.

Das Leseförderkonzept wird von der Stadt Viernheim mit 80.000,- €/Jahr finanziert.

Brainstorming zum Thema Leseförderung an der neuen Grundschule:

Gebundener Ganzttag – projektorientiertes Lernen – Leseförderung

Jedes Kind nimmt 1x/Woche an der Leseförderung teil.

Verknüpfung mit KiTa: Lesebodies (3.u. 4. Klässler leisen KiTa-Kindern vor)

Leseförderung findet in jedem Projekt statt.

Eltern einbeziehen

Mehrsprachigkeit als zentraler Moment

Den Schatz der Sprachen zeigen, erhalten und wertschätzen!

Alle Lehrer bekommen die Fortbildung zur Leseförderkraft und arbeiten projektorientiert.

Fest der Sprachen

Stadtbücherei einbeziehen

Verzahnung Lehrer – Ganztagsmitarbeiter*innen

Reflektion und wie geht`s weiter?

Frau Humpe und Frau Grimm fanden die AG gewinnbringend. Frau Humpe hofft, dass die anderen Schulen hiervon auch profitieren werden.

Siehe Baaß am Anfang.

Ein (grober) Entwurf eines Arbeitspapiers wird im November bei der Bildungskonferenz vorgestellt werden.

Die Planungsphase 0 könnte eventuell im März/April beginnen und etwa ein halbes Jahr in Anspruch nehmen.

Weitere Fragen

Es gibt bisher keine gebundene Ganztagschule im Profil 3 im Kreis Bergstraße. Frau Kaiser hat mit der Blücherschule in Wiesbaden Kontakt aufgenommen.

Wie kooperieren freie Träger und Schule im Profil 3?

Mit Selbständigkeit bei den Ressourcen könnte das gehen.